

Mein aktuelles Projekt: Mal eben die Stopfbuche erneuern

Das Boot:
Hermine, Pazifik 28 aus Schweden,
1962 von Halberg gebaut.



Die Volvo-Gummistopfbuche ist mit der Zeit undicht geworden, vor allem bei Motorfahrt, wenn die Welle sich dreht. Es ist nun nur eine Frage der Zeit, wann es auch im Hafen tröpfelt, und dann hat man ja wohl ein Problem. Die Dinger sind super, solange sie in Ordnung sind, aber die Dichtlippen verschleißten mit der Zeit und dann kann man nichts nachstellen oder so, anders als bei echten Stopfbuchsen. Also raus damit und für 130 € eine neue rein.

Dazu muss die Wellenverbindung zum Getriebe gelöst werden, bei mir eine Vetus Uniflex Wellenkupplung. Die Dinger sind gut, sie sind elastisch, dämpfen Schwingungen und verzeihen Fluchtfehler zwischen Motor und Welle, außerdem isolieren sie den Motor elektrisch zur Welle bzw. Schraube, sehr gut gegen vagabundierende Fremdströme.

Die eigentliche Verbindung zur Welle besteht aus einer Klemmbuchse mit einem Bund oder Flansch, über den bei der Montage die Klemmbuchse mit sechs M8 Schrauben in den Konus gezogen wird.

Zur Demontage sind 3 Abdrückschrauben M10 vorgesehen.

Soweit so gut. Blöd nur, wenn sich nichts rührt, auch bei Aufbietung roher Kräfte nicht.

Im Bild sieht man die 3 Abdrückschrauben (Inbus, ich hatte grad nichts anderes). Die sechs M8 Schrauben sind bereits herausgedreht.



Also WD40 drauf, was das Zeug hält, Tagelang warten und immer wieder. Vergebens, es rührt sich nichts. Ursache neben Rost ist sicher auch, dass die Klemmbuchse viel zu stark bei der Montage in den Konus gezogen wurde, man sieht es an der Verformung des Flansches, die Abdrückschrauben liegen nicht parallel zur Welle. Der Hersteller schreibt max. 25 Nm Anzugsmoment für die M8 Schrauben vor, da hat mein Vorgänger wohl etwas sehr viel mehr aufgebracht. Noch dazu kommt, dass der Konus sehr schlank ist und eine enorme Selbsthemmung entwickelt.

Als nächstes habe ich den Zwischenflansch zum Getriebe abgeschraubt und konnte nun ein kurzes Rohrstück auf die Rückseite der Klemmbuchse setzen und es mit Hammerschlägen versuchen. Der Schlagweg ist allerdings sehr kurz, und so half es auch nicht. Einen Hebel ansetzen bringt einen auch nicht weiter, da die Aufnahme der Klemmbuchse gummigelagert ist.

Als dann irgendwann eine der Abdrückschrauben überdreht war, musste dann doch die Flex ran, das Ergebnis sieht man im Bild, längs zur Welle aufgeschnitten und alles löst sich, ohne die schöne Bronzewelle zu beschädigen.



Wie es weiter geht, also Einbau einer neuen Vetus Uniflex Wellenkupplung und welche Überraschungen bei der Demontage der Gummi-Stopfbuche vielleicht auftreten oder bei der dann doch gleich fälligen Erneuerung des wassergeschmierten Gummilagers im Stevenlager noch kommen könnten, davon kann man sich vor Ort in Kiel im Winterlager an der Schwentine überzeugen. Oder hier als Fortsetzung.

12.2.2020
Niko von Bosse
vb.innovation@yahoo.de
0163-7156097